

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

8. Mai 2024

„Maria“ feiert am 24. Mai Premiere im Schauspielhaus David Bösch zeigt mit „Maria“ seine erste Regie-Arbeit in Nürnberg

Am Freitag, 24. Mai feiert Simon Stephens' „Maria“ in der Regie von David Bösch Premiere im Staatstheater Nürnberg. Stephens erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die mit beeindruckender Resilienz die Benachteiligungen ihrer Herkunft überwindet. Der viel beachtete Regisseur David Bösch, bekannt für seine psychologisch genau gearbeiteten Inszenierungen, stellt sich mit dieser Arbeit zum ersten Mal in Nürnberg vor.

Maria, genannt Ria, hat es nicht leicht: Sie wohnt bei ihrer greisen Oma, ihr Job ist schrecklich und schlecht bezahlt, ihre Mutter tot, und wer der Vater ihres ungeborenen Kindes ist, weiß die 18-Jährige leider auch nicht genau. Aber Ria ist neugierig, bildet sich mit Dokus, steht für sich selbst ein und weigert sich, den Vorurteilen über ihre soziale Herkunft zu entsprechen. Als sie feststellt, dass nicht nur sie auf sich allein gestellt ist, kündigt sie ihren Job. Ria beginnt, von zu Hause aus via Webcam Nähe im Internet zu verkaufen – ausdrücklich ohne Erotik. Ein funktionierendes Geschäftsmodell in einer Gesellschaft, die aus vereinzelt Individuen zu bestehen scheint.

Der englische Sozialdramatiker Simon Stephens hat mit „Maria“ ein starkes Frauenporträt des 21. Jahrhunderts erschaffen, das Zartheit und Selbstbestimmung auch in einer kalten Welt als möglich darstellt. Die eigens für das Stück komponierten Lieder von Schauspielmusikerin Vera Mohrs unterstreichen Marias Resilienz. Regisseur David Bösch, anerkannter Spezialist für psychologisch fein gearbeitete Figurenführung und designierter Schauspieldirektor in Linz, stellt sich mit dieser Inszenierung dem Nürnberger Publikum vor.

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Maria

von Simon Stephens

Premiere: Freitag, 24. Mai 2024 um 19.30 Uhr, Schauspielhaus

Regie: David Bösch

Bühne: Patrick Bannwart

Musikalische Leitung und Komposition: Vera Mohrs

Kostüme: Vibeke Andersen

Licht: Frank Laubenheimer

Dramaturgie: Konstantin Küspert

Es spielen: Aydın Aydın, Thorsten Danner, Amadeus Köhli, Katharina Kurschat, Adeline Schebesch, Elina Schkolnik

Weitere Termine:

Do., 30.05.2024, 19.00 Uhr; Di., 04.06.2024, 19.30 Uhr;
Do., 06.06.2024, 19.30 Uhr; Sa., 08.06.2024, 19.30 Uhr;
Fr., 14.06.2024, 19.30 Uhr; Fr., 28.06.2024, 19.30 Uhr;
So., 07.07.2024, 19.00 Uhr; Di., 09.07.2024, 19.30 Uhr;
So., 14.07.2024, 19.00 Uhr;

Kostenfreies Presse-Bildmaterial (ab dem 14. Mai) zum [Download](#)

Zur Person: David Bösch

Nach seinem Debüt mit „Romeo und Julia“ am Schauspielhaus Bochum wirkte David Bösch mehrere Jahre als Hausregisseur am Grillo Theater in Essen und als leitender Regisseur am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete regelmäßig am Residenztheater München, dem Schauspielhaus Zürich, dem Deutschen Theater Berlin und dem Burgtheater Wien. Am Hamburger Thalia Theater inszenierte er „Viel Lärm um nichts“. Mit dieser Arbeit wurde er erneut zu den Salzburger Festspielen eingeladen, gewann den Young Director Award der Festspiele und wurde erstmals für den Nestroy nominiert. Auf Einladung des Goethe Instituts inszenierte er die südkoreanische Erstaufführung von „Urfaust“ am Myeongdong Theater in Seoul. Von 2013 bis 2016 war David Bösch Hausregisseur am Burgtheater Wien. Ab 2019 war er Professor für Regie am renommierten Max-Reinhardt-Seminar Wien.

2009 startete er mit der Inszenierung von Donizettis „L’elisir d’amore“ an der Bayerischen Staatsoper München seine Tätigkeit als Opernregisseur. Es folgten Arbeiten an führenden, internationalen Opernhäusern wie das Royal Opera House in London, De Nationale Opera Amsterdam, Staatsoper Unter den Linden, Semperoper Dresden, Opéra National de Lyon und viele mehr. 2018 wurde David Bösch in der Kategorie Regie für den International Opera Award nominiert. Zuletzt brachte er gemeinsam mit Christian Thielemann „Die Frau ohne Schatten“ von R. Strauss an der Semperoper in Dresden auf die Bühne.

In den letzten Jahren wendet sich David Bösch künstlerisch vermehrt einem jungen Publikum zu. So entstanden im Bereich Musiktheater an der Bayerischen Staatsoper München die Graphic Opera „Spring doch“ für Kinder ab 8 Jahren, inszeniert für die Bühne und den digitalen Raum. Für „Die weiße Rose“ (2021) an der Staatsoper Hamburg, in Zusammenarbeit mit ARTE und ZDF, schuf er einen Graphic Opera Film für junge Menschen ab 16 Jahren und gewann damit mehrere internationale Preise. Ebenfalls für ein junges Publikum brachte er an der Staatsoper Hamburg 2023 die Monooper „Anne Frank“ auf die analoge und die digitale Bühne.

Im Sprechtheater inszenierte David Bösch in den letzten Jahren vermehrt Erst- und Uraufführungen zeitgenössische Autor*innen. So brachte er am Berliner Ensemble „Eine Frau“ von Tracy Letts und „Der Weg zurück“ von Dennis Kelly zur Premiere. Am Burgtheater Wien inszenierte er die Uraufführung „Adern“ von Lisa Wentz, die für drei Nestroys 2022 nominiert wurde. Die Uraufführung ihres neusten Stückes ist für das Theater in der Josefstadt in Planung. In den Kammerspielen am Landestheater Linz feierte im Herbst 2023 seine Inszenierung „Fischer Fritz“ von Raphaela Bardutzky Premiere und wurde zum Heidelberger Stückemarkt 2024 eingeladen.

Auch als Theaterautor entwickelt er Stoffe für ein junges Publikum. So entstand „Robin Hood“ mit einer weiblichen Heldin am Düsseldorfer Schauspielhaus und auch „Die Stützen der Gesellschaft“ von H. Ibsen legten durch die Übersetzung von David Bösch am Hafener Theater in der Josefstadt Wien an. David Bösch ist designierter Schauspielregisseur am Landestheater Linz.